

(19)



(11)

EP 3 443 870 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
20.02.2019 Patentblatt 2019/08

(51) Int Cl.:
A47F 3/00 (2006.01) **A47F 3/14** (2006.01)
B65D 5/00 (2006.01) **A47F 7/03** (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **18187028.8**

(22) Anmeldetag: **02.08.2018**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(71) Anmelder: **mSE-GmbH**
80687 München (DE)

(72) Erfinder: **Zott, Christian Karl Johannes**
82497 Unterammergeau (DE)

(74) Vertreter: **Patentship**
Patentanwalts-gesellschaft mbH
Elsenheimerstraße 65
80687 München (DE)

(30) Priorität: **10.08.2017 DE 102017118277**

(54) AUSSTELLUNGSBOX FÜR EINEN KUNSTGEGENSTAND

(57) Die vorliegende Offenbarung betrifft eine transportable Ausstellungsbox (100) zur Ausstellung eines Kunstgegenstandes, mit: einem ersten Gehäuseteil (101) mit einem Aufnahmeraum (105), welcher für die Aufnahme des Kunstgegenstandes vorgesehen ist; ei-

nem zweiten Gehäuseteil (103), welches um eine Hochachse (106) der Ausstellungsbox (100) schwenkbar mit dem ersten Gehäuseteil (101) verbunden ist, um den Aufnahmeraum (105) für die Ausstellung des Kunstgegenstandes freizugeben.

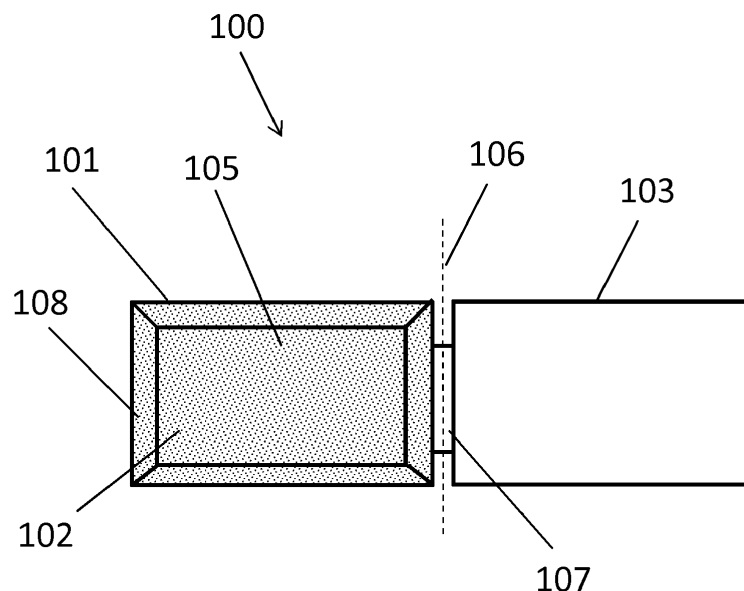


Fig. 1

EP 3 443 870 A1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Offenbarung betrifft eine transportable Ausstellungsbox zur Ausstellung und zum Transport eines Kunstgegenstandes.

[0002] Kunstgegenstände wie beispielsweise Gemälde werden zwischen unterschiedlichen Ausstellungsorten üblicherweise in Transportkisten aus Holz transportiert, welche mit einem Deckel, beispielsweise mittels Schrauben oder Nägeln, fest verschlossen sind. Dadurch werden die Kunstgegenstände besonders gut geschützt.

[0003] An dem jeweiligen Ausstellungsort wird die Transportkiste aufgemacht, der Kunstgegenstand aus der Transportkiste herausgenommen und gesondert in einem Ausstellungsraum ausgestellt. Mit jedem Handhabungsschritt steigt jedoch die Gefahr der Beschädigung des Kunstgegenstandes. Darüber hinaus ist der Transport- und Ausstellungsprozess unter Verwendung derartiger Transportkisten aufwendig.

[0004] Es ist daher die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein effizienteres Konzept für die Handhabung eines Kunstgegenstandes zu schaffen.

[0005] Diese Aufgabe wird durch die Merkmale des unabhängigen Patentanspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Ausführungsformen sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche, der Beschreibung sowie der beiliegenden Figuren.

[0006] Die vorliegende Erfindung basiert auf der Erkenntnis, dass die obige Aufgabe durch eine Ausstellungsbox gelöst werden kann, in welcher der Kunstgegenstand transportiert und anschließend in einem Ausstellungsraum ausgestellt wird. Dadurch wird der Kunstgegenstand besser geschützt.

[0007] Die Offenbarung betrifft eine transportable Ausstellungsbox zur Ausstellung eines Kunstgegenstandes, mit: einem ersten Gehäuseteil mit einem Aufnahme- raum, welcher für die Aufnahme des Kunstgegenstandes vorgesehen ist, und mit einem zweiten Gehäuseteil, welches um eine Hochachse der aufklappbaren Ausstellungsbox schwenkbar mit dem ersten Gehäuseteil verbunden ist, um beispielsweise den Aufnahmeraum für die Ausstellung des Kunstgegenstandes freizugeben.

[0008] Die Hochachse ist durch eine die Vertikalachse der Ausstellungsbox definiert, entlang welcher bei einer Ausstellung des Kunstgegenstandes die Schwerkraft wirkt.

[0009] Das erste Gehäuseteil und das zweite Gehäuse- teil können zusammengeklappt werden, wodurch die Ausstellungsbox für transportzwecke verschlossen werden kann. Dadurch wird der Kunstgegenstand in Inneren der Ausstellungsbox besonders gut geschützt.

[0010] In einer Ausführungsform sind das erste Ge- häuseteil und das zweite Gehäuse- teil um die Hochachse zusammenklappbar, um den Aufnahmeraum zu verschließen. Dabei kann das zweite Gehäuse- teil als schwenkbarer Deckel das erste Gehäuse- teil verschließen.

[0011] In einer Ausführungsform weist der Aufnahme- raum ein Formteil, insbesondere ein auswechselbares Formteil, für die Halterung des Kunstgegenstandes auf. Das Formteil kann die Ausmaße des Kunstgegen- standes berücksichtigen, sodass der Kunstgegenstand in dem Formteil sowohl für den Transport als auch für die Ausstellung eingebettet sein kann. Das Formteil kann beispielsweise aus elastischem Kunststoff bestehen und mit einem Stoff überzogen oder beschichtet sein.

[0012] In einer Ausführungsform umfasst die Ausstel- lungsbox zumindest ein Schwenkscharnier oder eine Ku- lisse, welches oder welche mit einem der Gehäuse- teile verbunden ist, um das zweite Gehäuse- teil schwenkbar mit dem ersten Gehäuse- teil zu verbinden.

[0013] In einer Ausführungsform ist das Schwenk- scharnier oder die Kullisse fest oder lösbar mit dem ersten Gehäuse- teil oder mit dem zweiten Gehäuse- teil verbun- den.

[0014] In einer Ausführungsform ist das Schwenk- scharnier oder die Kullisse fest mit dem ersten Gehäuse- teil verbunden, wobei das zweite Gehäuse- teil fest mit dem Schwenkscharnier oder der Kullisse verbunden ist, oder wobei das zweite Gehäuse- teil ein Eingriffselement, insbesondere einen Zapfen oder einen Haken, für den lösbaren Eingriff in das Schwenkscharnier oder die Ku- lisse aufweist.

[0015] In einer Ausführungsform ist die Kullisse ausge- bildet, das zweite Gehäuse- teil zumindest teilweise hinter das erste Gehäuse- teil zu führen, oder wobei das Schwenkscharnier ausgebildet ist, das zweite Gehäuse- teil aufzuklappen, um das erste Gehäuse- teil und das zweite Gehäuse- teil zueinander auszurichten oder um das zweite Gehäuse- teil hinter das erste Gehäuse- teil zu schwenken.

[0016] In einer Ausführungsform sind das erste Ge- häuseteil und/oder das zweite Gehäuse- teil ausziehbar geformt, um eine Größe der Ausstellungsbox an eine Größe des Kunstgegenstandes anzupassen.

[0017] In einer Ausführungsform umfasst die Ausstel- lungsbox ferner eine Positionierungseinrichtung, um die Ausstellungsbox im Raum zu positionieren.

[0018] In einer Ausführungsform weist die Positionie- rungseinrichtung einen Aufsteller, insbesondere einen Standfuß oder ein Stativ oder eine Kufe, auf, um die Aus- stellungsbox erhöht aufzustellen.

[0019] In einer Ausführungsform hat der Aufsteller ein höheres Gewicht als das Gewicht des ersten Gehäuse- teils und des zweiten Gehäuse- teils.

[0020] In einer Ausführungsform weist die Positionie- rungseinrichtung ferner zumindest eine Hängeeinrich- tung, insbesondere eine Öse oder einen Haken, auf, um die Ausstellungsbox aufzuhängen.

[0021] In einer Ausführungsform ist die Positionie- rungseinrichtung fest oder lösbar mit dem ersten Geäu- seteil oder dem zweiten Gehäuse- teil verbunden.

[0022] In einer Ausführungsform weist das zweite Ge- häuseteil einen Aufnahmeraum für die Aufnahme eines weiteren Kunstgegenstandes, insbesondere Gemäldes,

auf.

[0023] Der Aufnahmeraum des zweiten Gehäuseteils kann durch eine lichttransparente Abdeckung abdeckbar sein.

[0024] In einer Ausführungsform weist die Ausstellungsbox ferner eine Schließeinrichtung, insbesondere einen Schließbolzen, auf, um das erste Gehäuseteil und das zweite Gehäuseteil aufbruchsicher zu verbinden.

[0025] In einer Ausführungsform ist die jeweilige lichttransparente Abdeckung bruchsicher. Hierzu kann beispielsweise Sicherheitsglas oder Verbund-Sicherheitsglas oder lichttransparenter Kunststoff verwendet werden.

[0026] In einer Ausführungsform ist die jeweilige lichttransparente Abdeckung vorgesehen, den jeweiligen Aufnahmeraum fluiddicht zu verschließen. Dadurch kann der Kunstgegenstand effizient gegen äußere Einflüsse geschützt werden.

[0027] In einer Ausführungsform kann der Aufnahmeraum mit Schutzgas befüllt oder befüllbar oder vakuumierbar sein. Dazu kann die Ausstellungsbox ein Gasventil aufweisen. Auf diese Weise kann das Gemälde vor Umwelteinflüssen geschützt werden.

[0028] In einer Ausführungsform umfasst die Ausstellungsbox eine Fluiddichtung, welche das erste Gehäuseteil gegenüber dem zweiten Gehäuseteil fluiddicht abdichtet.

[0029] In einer Ausführungsform sind das erste Gehäuseteil und das zweite Gehäuseteil aus einem feuerfesten Material, insbesondere feuerfestem Kunststoff oder Metall geformt.

[0030] In einer Ausführungsform ist der Aufnahmeraum des ersten Gehäuseteils und/oder ein Aufnahmeraum des zweiten Gehäuseteils durch eine lichttransparente Abdeckung abdeckbar.

[0031] Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt und werden im Folgenden näher beschrieben.

[0032] Es zeigen:

- Fig. 1 eine transportable Ausstellungsbox in einer Ausführungsform;
- Fig. 2a, 2b die transportable Ausstellungsbox in einer Ausführungsform;
- Fig. 3 die transportable Ausstellungsbox in einer Ausführungsform;
- Fig. 4 die transportable Ausstellungsbox in einer Ausführungsform;
- Fig. 5 die transportable Ausstellungsbox in einer Ausführungsform;
- Fig. 6a, 6b die transportable Ausstellungsbox in einer Ausführungsform;

Fig. 7 die transportable Ausstellungsbox in einer Ausführungsform; und

Fig. 8 die transportable Ausstellungsbox in einer Ausführungsform.

[0033] Fig. 1 zeigt eine transportable Ausstellungsbox 100 zur Ausstellung eines nicht dargestellten Kunstgegenstandes in einer Ausführungsform.

[0034] Die Ausstellungsbox 100 hat ein erstes Gehäuseteil 101 mit einem Aufnahmeraum 105, welcher für die Aufnahme des Kunstgegenstandes vorgesehen ist, wobei der Aufnahmeraum 105 des ersten Gehäuseteils 101 durch eine lichttransparente Abdeckung 102 abdeckbar ist.

[0035] Die Ausstellungsbox 100 hat ferner ein zweites Gehäuseteil 103, welches um eine Hochachse 106 der Ausstellungsbox 100 schwenkbar mit dem ersten Gehäuseteil 101 verbunden ist, um den Aufnahmeraum 105 für die Ausstellung des Kunstgegenstandes freizugeben.

[0036] Die Ausstellungsbox 100 kann hierzu zumindest eine Schwenkeinrichtung 107, beispielsweise ein Schwenkscharnier oder eine Kulisse oder eine Öse-Haken-Anordnung oder einen Stoffrücken oder ein Elastomer, das entlang der Hochachse 106 die Gehäuseteile 101, 103 verbindet, aufweisen. Dadurch kann die Ausstellungsbox 100 aufgeklappt werden, wobei die Gehäuseteile 101, 103 winklig oder nebeneinander angeordnet werden können. Das zweite Gehäuseteil 103 kann jedoch hinter das erste Gehäuseteil 101 geklappt oder geführt werden und so eine Rückseite der offenen Ausstellungsbox 100 formen.

[0037] Das zweite Gehäuseteil 103 kann als Verschluss des ersten Gehäuseteils 101 wirken, um die Ausstellungsbox 100, beispielsweise Flightcase-artig, zu verschliessen.

[0038] In dem Aufnahmeraum 105 ist ein Formteil 108, insbesondere ein festes oder auswechselbares Formteil, für die Halterung des Kunstgegenstandes angeordnet. Das Formteil 108 kann aus Kunststoff, beispielsweise Schaumstoff, gefertigt sein, sodass der Kunstgegenstand darin eingebettet werden kann. Somit können für unterschiedlich große Kunstgegenstände wie Gemälde passende Formteile 108 eingesetzt werden, um den Kunstgegenstand zu schützen und gleichzeitig einen Rahmen für die Ausstellung des Kunstgegenstandes bereitzustellen. Das Formteil 108 kann ferner mit Stoff bezogen oder beschichtet sein, welcher farblich an den Kunstgegenstand oder an einen Ausstellungsraum angepasst sein kann.

[0039] Das zweite Gehäuseteil 103 kann in allen Ausführungsformen ebenfalls durch eine lichttransparente Abdeckung mit den vorstehend beschriebenen Eigenschaften aufweisen.

[0040] Das zweite Gehäuseteil 103 kann ferner einen eigenen Aufnahmeraum 301 aufweisen oder eine Fortsetzung des Aufnahmeraums 105, im aufgeklappten Zustand der Ausstellungsbox, bilden. Das Formteil 108

kann sich daher in einer Ausführungsform über die beiden Gehäuseteile 101, 103 erstrecken und beispielsweise entlang der Hochachse 106 faltbar sein.

[0041] Fig. 2a und 2b zeigen Ausführungsformen der Ausstellungsbox 100 mit unterschiedlichen Positionierungseinrichtungen, beispielsweise Stativen 201, 203 oder Hängeeinrichtungen 205, 207 zur Positionierung der Ausstellungsbox 100 im Raum.

[0042] Wie es in Fig. 2a dargestellt ist, umfasst die Positionierungseinrichtung zumindest ein Stativ 201, 203 zur Aufstellung der Ausstellungsbox 100. Das Stativ 201, 203 ist beispielsweise lösbar mit der Ausstellungsbox 100, beispielsweise durch eine Schraub- oder Bajonettverbindung, verbunden sein.

[0043] Ist nur ein Stativ 201, 203 vorgesehen, so kann dieses beispielsweise unterhalb des ersten Gehäuseteils 101 oder mittig angeordnet sein. In der in Fig. 2a dargestellten Ausführungsform ist das erste Gehäuseteil 101 durch das Stativ 201 und das zweite Gehäuseteil 103 durch das Stativ 203 gestützt.

[0044] Die Stative 201, 203 bilden in einer Ausführungsform ein Gegengewicht zu den Gehäuseteilen 101, 103, um die Ausstellungsbox 100 kippsicher aufzustellen.

[0045] Fig. 2b zeigt eine Ausführungsform der Positionierungseinrichtung, welche durch zumindest eine Öse 205, 207 für die Aufhängung der Ausstellungsbox 100 im Raum gebildet ist.

[0046] In einer Ausführungsform kann nur das erste Gehäuseteil 101 mit einer oder mehreren Ösen 205 versehen sein. In einer weiteren Ausführungsform können beide Gehäuseteile 101, 103 jeweils zumindest eine Öse 205, 207 aufweisen.

[0047] Fig. 3 zeigt die Ausstellungsbox 100 mit beispielhaft dargestellten Stativen 201, 203. Das zweite Gehäuseteil 103 hat einen Aufnahmeraum 301 für die Aufnahme eines weiteren Kunstgegenstandes, insbesondere eines Gemäldes, wobei der Aufnahmeraum 301 des zweiten Gehäuseteils 103 durch eine nicht dargestellte lichttransparente Abdeckung, welche wie die lichttransparente Abdeckung 102 gebildet sein kann, abdeckbar sein kann.

[0048] In dem Aufnahmeraum 301 ist ferner ein Formteil 306 angeordnet, welches die Merkmale des Formteils 108 aufweisen kann.

[0049] Somit können in derselben Ausstellungsbox 100 zwei oder mehr Kunstgegenstände gemeinsam transportiert und ausgestellt werden.

[0050] In der in Fig. 3 dargestellten Ausführungsform ist die Schwenkeinrichtung 107 exemplarisch zwischen den Gehäuseteilen 101, 103 angeordnet.

[0051] Fig. 4 zeigt eine Ausführungsform der Ausstellungsbox 100, bei der die Schwenkeinrichtung 107 derart geformt ist, dass die Gehäuseteile 101, 103 aneinander angrenzen bzw. einander seitlich berühren. Hierzu kann die Schwenkeinrichtung 107 rückseitig angeordnet und/oder aus einem elastischen Material, beispielsweise Elastomer, oder einem Stoffband geformt sein.

[0052] Fig. 5 zeigt eine Ausführungsform der Ausstellungsbox 100, in der die Gehäuseteile 101, 103 aneinander gestellt und beispielsweise entlang der angedeuteten Schwenkkante 401, welche mit der Hochachse zusammenfällt, getrennt.

[0053] Die Aufnahmeräume 105, 301 der Gehäuseteile 101, 103 formen einen gemeinsamen Aufnahmeraum 407, in welchem ein gemeinsames Formteil 405 eingelegt ist. Das Formteil 405 erstreckt sich über beide Aufnahmeräume 105, 301 und bildet Aufnahme für einen oder mehrere Kunstgegenstände, beispielsweise Gemälde. Das Formteil 405 kann die Merkmale der Formteile 108, 306 aufweisen.

[0054] Das Formteil 405 kann entlang der Schwenkkante 401 klappbar sein.

[0055] In den Fig. 6a und 6b sind eine Vorderansicht und eine Seitenansicht der in Fig. 5 dargestellten Ausstellungsbox 100 mit beispielhaften Abmessungen dargestellt.

[0056] Fig. 7 zeigt eine Ausführungsform der Ausstellungsbox 100, in welcher beispielhaft der Aufbau des ersten Gehäuseteils 101 und des zweiten Gehäuseteils 103 dargestellt ist.

[0057] Das erste Gehäuseteil 101 umfasst eine Seitenwandung 705, beispielsweise aus einer Alucore-Wabenplatte, und eine Rückwandung 707, beispielsweise aus einer Holzwerkstoffplatte. Die Seitenwandung 705 ist beispielsweise rechtwinklig zu der Rückwandung 707 angeordnet.

[0058] Die Rückwandung 707 ist außenseitig mit einem Metallprofil 713 versehen, beispielsweise aus Aluminium. Das Metallprofil 713 ist beispielsweise aus einem gebogenen Blech mit nach Innen gebogenen Abschnitten 706, 708 zur Befestigung des Metallprofils 713 an der Rückwandung 707 geformt.

[0059] Das zweite Gehäuseteil 103 ist hierzu korrespondierend aufgebaut und umfasst eine Seitenwandung 711, beispielsweise aus einer Alucore-Wabenplatte sowie eine hierzu rechtwinklig angeordnete Rückwandung 709, beispielsweise aus einer Holzwerkstoffplatte.

[0060] Die Rückwandung 709 ist außenseitig mit einem Metallprofil 715 versehen, beispielsweise aus Aluminium. Das Metallprofil 715 ist beispielsweise aus einem gebogenen Blech mit nach Innen gebogenen Abschnitten 710, 712 zur Befestigung des Metallprofils 715 an der Rückwandung 709 geformt, gebildet.

[0061] Die in Fig. 7 dargestellte Schwenkeinrichtung 107 ist als eine Feder-Nut-Verbindung entlang der Schwenkkante 401, welche an den einander weisenden Seiten 701, 703 der Metallprofile 713, 715, geformt ist.

[0062] In dem in Fig. 7 dargestellten Beispiel hat das Metallprofil 713 an der Seite 701 eine geformte Nut 713a. Das Metallprofil 715 hat eine an der Seite 703 geformte Feder 711a, welche in die Nut 713a eingreift.

[0063] In einer Ausführungsform können an der Seite 701 eine Nut und an der Seite 703 eine Feder geformt werden.

[0064] Die Nut 713a kann in einer Ausführungsform

breiter als die Feder 711a sein, um das Verschwenken der Gehäuseteile 101, 103 noch effizienter zu unterstützen.

[0065] Das Feder-Nut-System kann jedoch durch eine der vorstehenden Ausführungsformen der Schwenkeinrichtung 107 ersetzt werden.

[0066] Bei einer gemeinsamen Anordnung der Gehäuseteile 101, 103 entsteht beispielsweise die in Fig. 5 dargestellte Ausstellungsbox 100.

[0067] Fig. 8 zeigt eine Ausführungsform der Ausstellungsbox 100, bei der im Unterschied zu der in Fig. 7 dargestellten Ausführungsform die Seitenwandungen 705, 711 sowie die Rückwandungen 707, 709 aus demselben Werkstoff, beispielsweise aus einer Holzwerkstoffplatte, geformt sind.

[0068] Die Außenseite der Seitenwandung 705 ist mit einer Metallplatte 805, beispielsweise Blech, versehen, welche einen rückseitig hervorstehenden Kantenabschnitt 806 versehen ist.

[0069] Das Metallprofil 713 ist abgewinkelt und auf den Kantenabschnitt 806 aufgesetzt. Im Bereich der Seite 701 hat das Metallprofil 713 einen nach Innen gebogenen Abschnitt 807 zur Befestigung des Metallprofils 713 an der Außenseite der Rückwandung 707.

[0070] Die Außenseite der Seitenwandung 711 ist mit einer Metallplatte 808, beispielsweise Blech, versehen, welche einen rückseitig hervorstehenden Kantenabschnitt 809 versehen ist.

[0071] Das Metallprofil 715 ist abgewinkelt und auf den Kantenabschnitt 809 aufgesetzt. Im Bereich der Seite 703 hat das Metallprofil 715 einen nach Innen gebogenen Abschnitt 810 zur Befestigung des Metallprofils 715 an der Außenseite der Rückwandung 709.

[0072] In dem in Fig. 7 dargestellten Beispiel hat das Metallprofil 713 an der Seite 701 die geformte Nut 713a. Das Metallprofil 715 hat eine an der Seite 703 geformte Feder 711a, welche in die Nut 713a eingreift.

[0073] Die Nut 713a und die Feder 711a sind mittig in der jeweiligen Seite 701, 703 geformt. Die Nut 713a ist zudem breiter, beispielsweise um Faktor 2, als die Feder 711a. Dadurch wird das Verschwenken der Gehäuseteile 101, 103 begünstigt.

[0074] In einer Ausführungsform können an der Seite 701 eine Nut und an der Seite 703 eine Feder geformt werden.

[0075] Die Ausstellungsbox 100 in den in Fig. 7 und Fig. 8 dargestellten Ausführungsformen hat bei einer Aneinanderreihung der Gehäuseteile 101, 103 einen gemeinsamen, durchgehenden Aufnahmeraum und kann die weiteren Merkmale der in Fig. 5 dargestellten Ausstellungsbox 100 aufweisen.

Patentansprüche

1. Transportable Ausstellungsbox (100) zur Ausstellung eines Kunstgegenstandes, mit:

einem ersten Gehäuseteil (101) mit einem Aufnahmeraum (105), welcher für die Aufnahme des Kunstgegenstandes vorgesehen ist; einem zweiten Gehäuseteil (103), welches um eine Hochachse (106) der Ausstellungsbox (100) schwenkbar mit dem ersten Gehäuseteil (101) verbunden ist.

2. Ausstellungsbox (100) nach Anspruch 1, wobei das erste Gehäuseteil (101) und das zweite Gehäuseteil (103) um die Hochachse (106) zusammenklappbar sind, um den Aufnahmeraum (105) zu verschließen.
3. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche, wobei der Aufnahmeraum (105) ein Formteil (108), insbesondere ein auswechselbares Formteil, für die Halterung des Kunstgegenstandes aufweist.
4. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche, welche ferner zumindest eine Schwenkeinrichtung (107), insbesondere ein Schwenkscharnier oder eine Kulissee aufweist, welches mit einem der Gehäuseteile (101, 103) verbunden ist, um das zweite Gehäuseteil (103) schwenkbar mit dem ersten Gehäuseteil (101) zu verbinden.
5. Ausstellungsbox (100) nach Anspruch 4, wobei die Schwenkeinrichtung (107) fest oder lösbar mit dem ersten Gehäuseteil (101) oder mit dem zweiten Gehäuseteil (103) verbunden ist.
6. Ausstellungsbox (100) nach Anspruch 4 oder 5, wobei die Schwenkeinrichtung (107) fest mit dem ersten Gehäuseteil (101) verbunden ist, wobei das zweite Gehäuseteil (103) fest mit der Schwenkeinrichtung (107) verbunden ist, oder wobei das zweite Gehäuseteil (103) ein Eingriffselement, insbesondere einen Zapfen oder einen Haken, für den lösbaren Eingriff mit der Schwenkeinrichtung (107) aufweist.
7. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche 4 bis 6, wobei die Kulissee ausgebildet ist, das zweite Gehäuseteil (103) zumindest teilweise hinter das erste Gehäuseteil (101) zu führen, oder wobei das Schwenkscharnier ausgebildet ist, das zweite Gehäuseteil (103) aufzuklappen, um das erste Gehäuseteil (101) und das zweite Gehäuseteil (103) zueinander auszurichten oder um das zweite Gehäuseteil (103) hinter das erste Gehäuseteil (101) zu schwenken.
8. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche, wobei das erste Gehäuseteil (101) und/oder das zweite Gehäuseteil (103) ausziehbar geformt sind, um eine Größe der Ausstellungsbox (100) an eine Größe des Kunstgegenstandes anzupassen.

9. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche, welcher ferner eine Positionierungseinrichtung aufweist, um die Ausstellungsbox (100) im Raum zu positionieren.
10. Ausstellungsbox (100) nach Anspruch 9, wobei die Positionierungseinrichtung einen Aufsteller (201, 203), insbesondere einen Standfuß oder ein Stativ oder eine Kufe, aufweist, um die Ausstellungsbox (100) erhöht aufzustellen.
11. Ausstellungsbox (100) nach Anspruch 10, wobei der Aufsteller (201, 203) ein höheres Gewicht als das Gewicht des ersten Gehäuseteils (101) und des zweiten Gehäuseteils (103) aufweist.
12. Ausstellungsbox (100) nach Anspruch 9, 10 oder 11, wobei die Positionierungseinrichtung ferner zumindest eine Hängeeinrichtung (205), insbesondere eine Öse oder einen Haken, aufweist, um die Ausstellungsbox (100) aufzuhängen.
13. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche 9 bis 12, wobei die Positionierungseinrichtung fest oder lösbar mit dem ersten Gehäuseteil (101) oder dem zweiten Gehäuseteil (103) verbunden ist.
14. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche, wobei das zweite Gehäuseteil (103) einen Aufnahmeraum (301) für die Aufnahme eines weiteren Kunstgegenstandes, insbesondere eines Gemäldes, aufweist.
15. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche, welche ferner eine Schließeinrichtung, insbesondere einen Schließbolzen, aufweist, um das erste Gehäuseteil (101) und das zweite Gehäuseteil (103) aufbruchssicher zu verbinden.
16. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche, wobei die jeweilige lichttransparente Abdeckung (102) bruchssicher ist.
17. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche, wobei die jeweilige lichttransparente Abdeckung (102) vorgesehen ist, den jeweiligen Aufnahmeraum (105, 301) fluiddicht zu verschließen.
18. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche, mit einer Fluiddichtung, welche das erste Gehäuseteil (101) gegenüber dem zweiten Gehäuseteil (103) fluiddicht abdichtet.
19. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche, wobei das erste Gehäuseteil (101) und das zweite Gehäuseteil (103) aus einem feuerfesten Material, insbesondere feuerfestem Kunststoff oder Metall geformt sind.
20. Ausstellungsbox (100) nach einem der vorstehenden Ansprüche, wobei der Aufnahmeraum (105) des ersten Gehäuseteils (101) und/oder des zweiten Gehäuseteils (103) durch eine lichttransparente Abdeckung (102) abdeckbar ist.

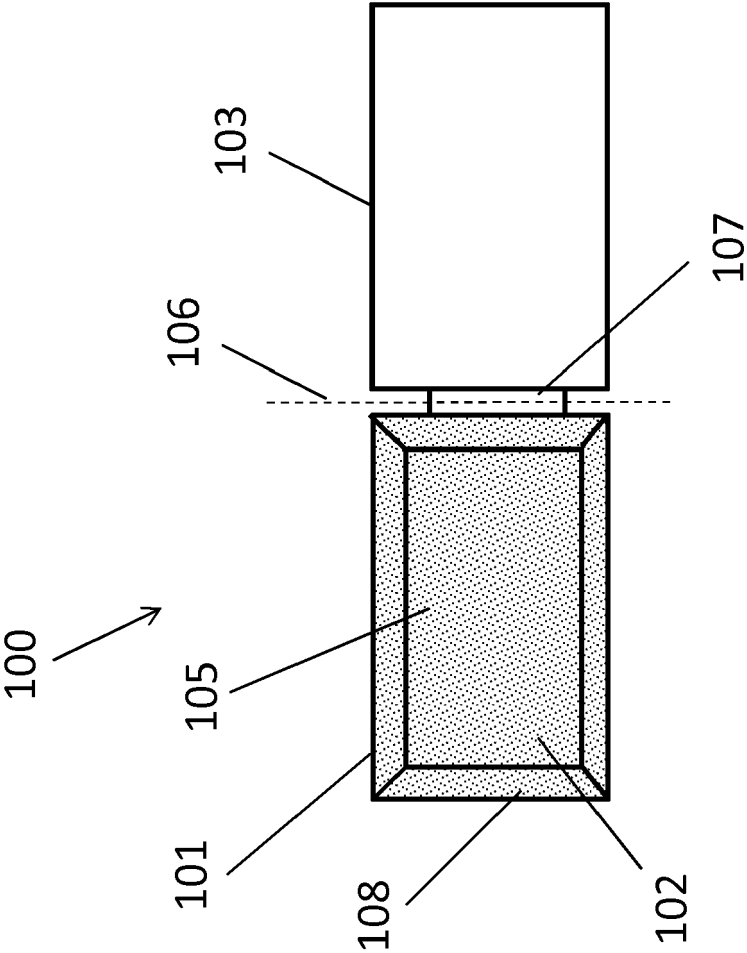


Fig. 1

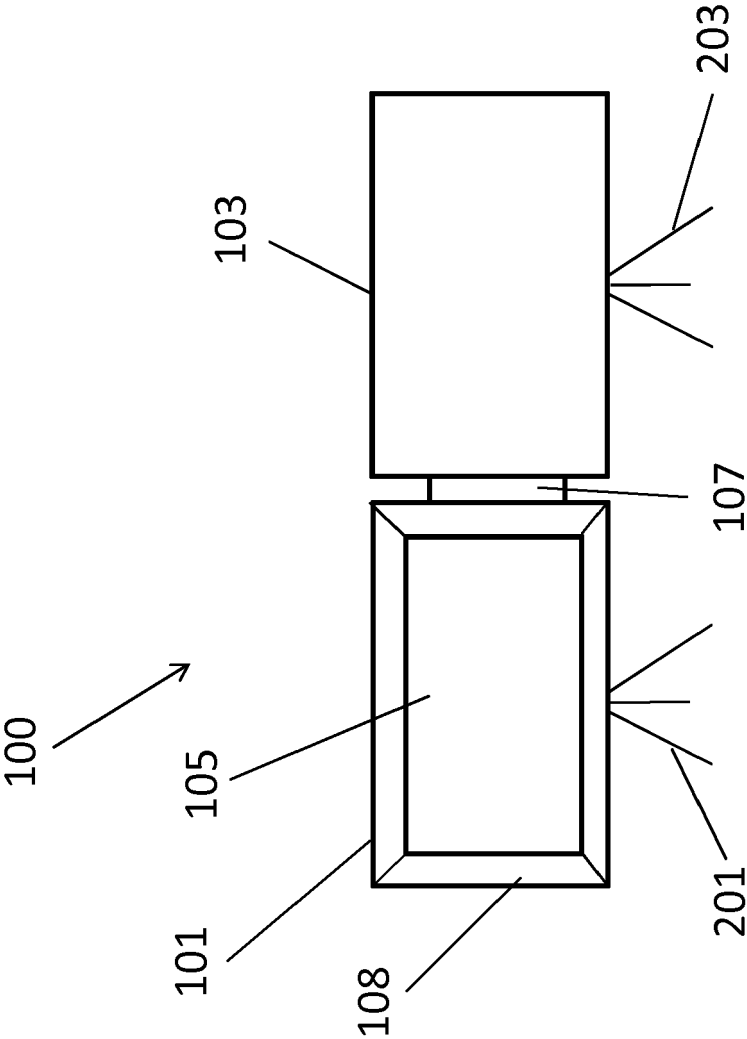


Fig. 2a

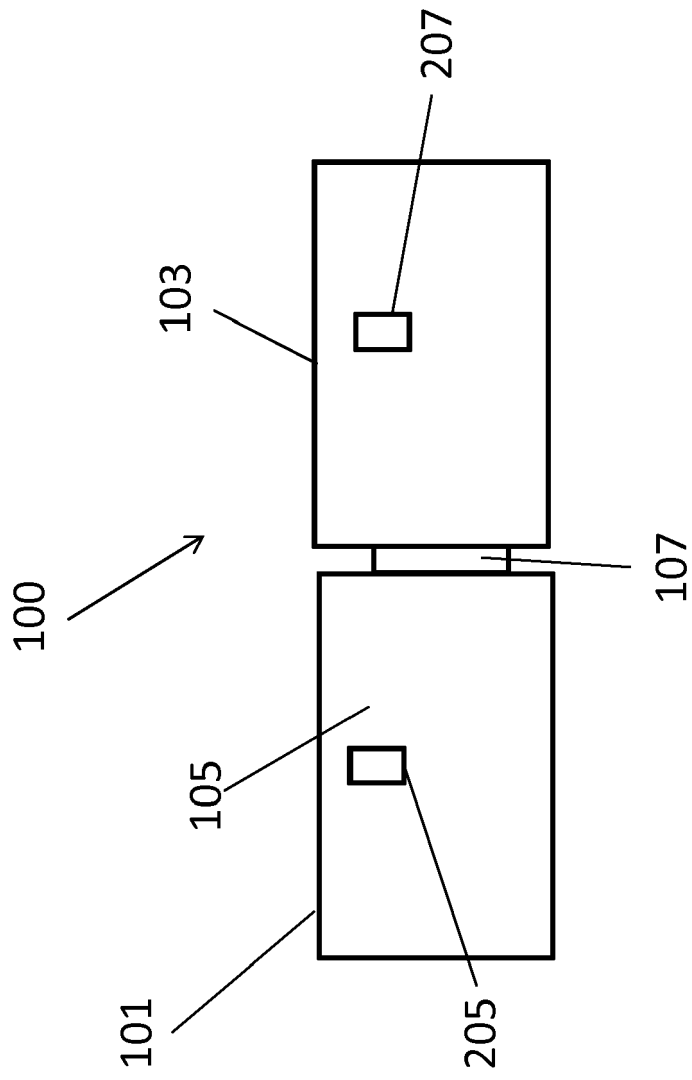


Fig. 2b

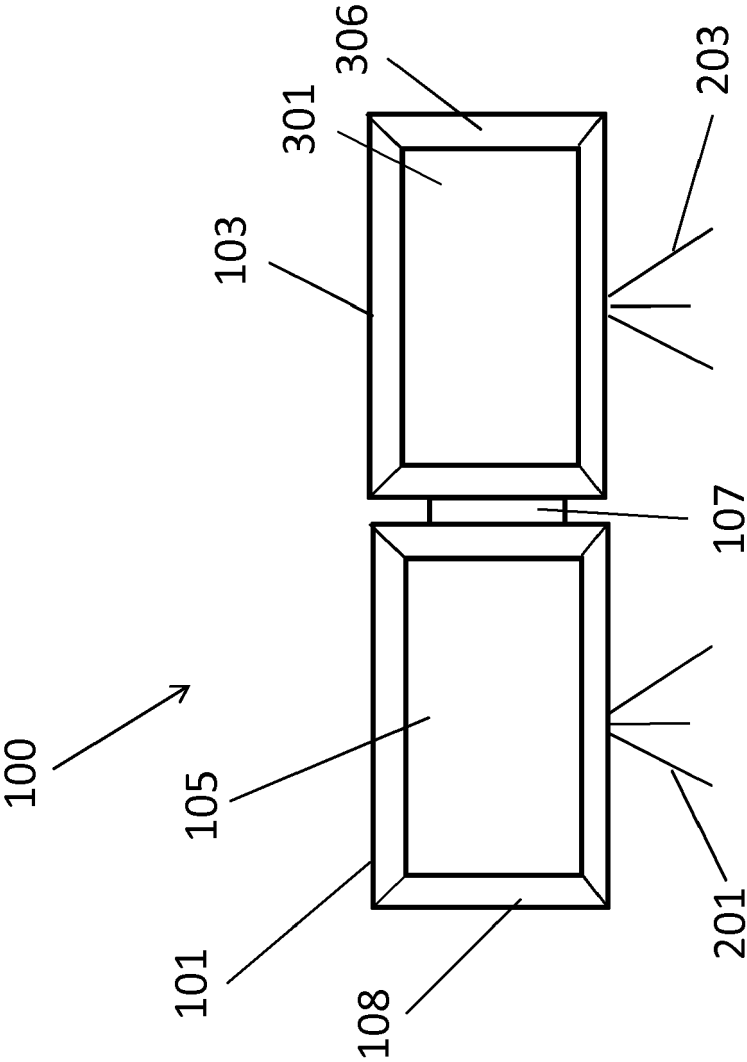


Fig. 3

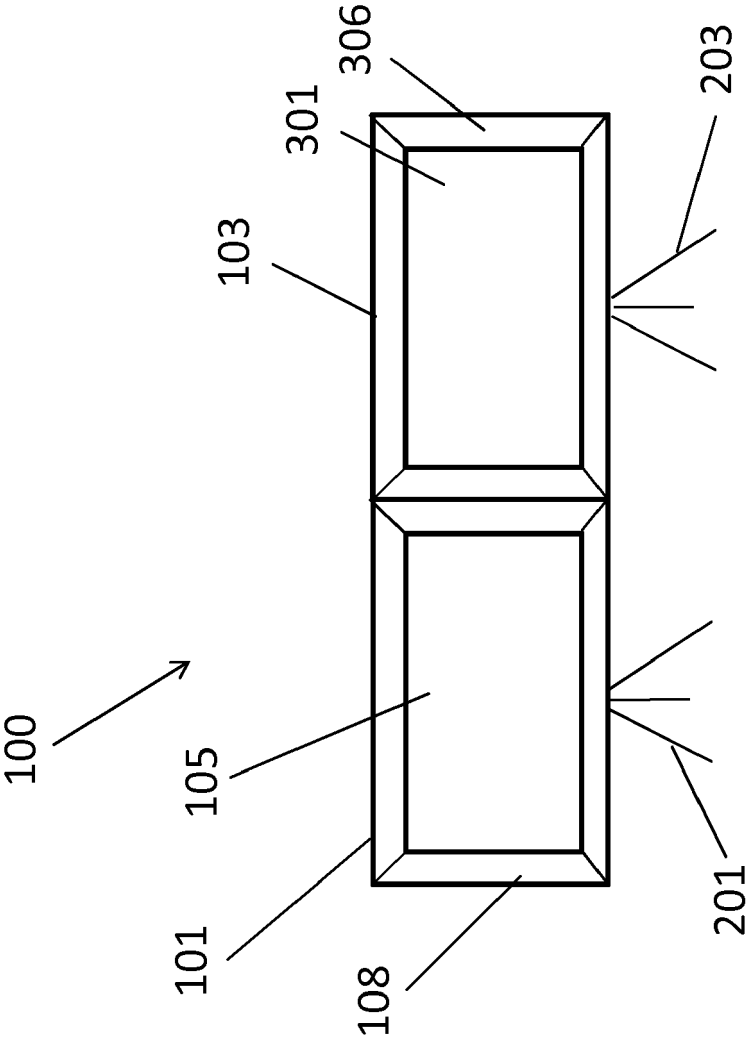


Fig. 4

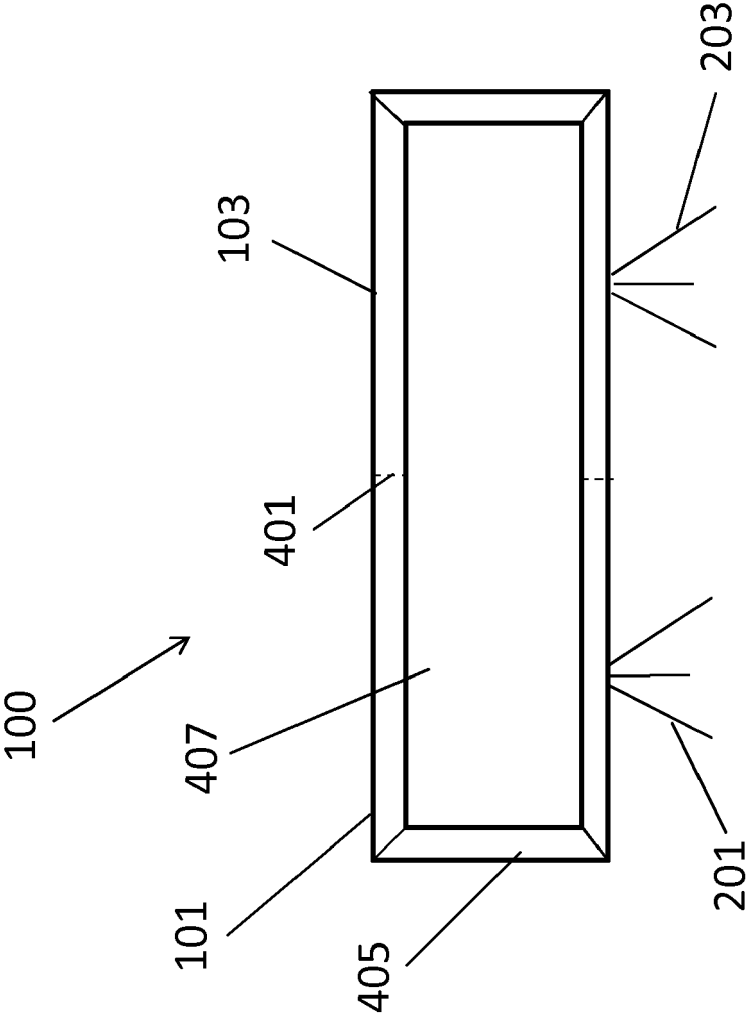


Fig. 5

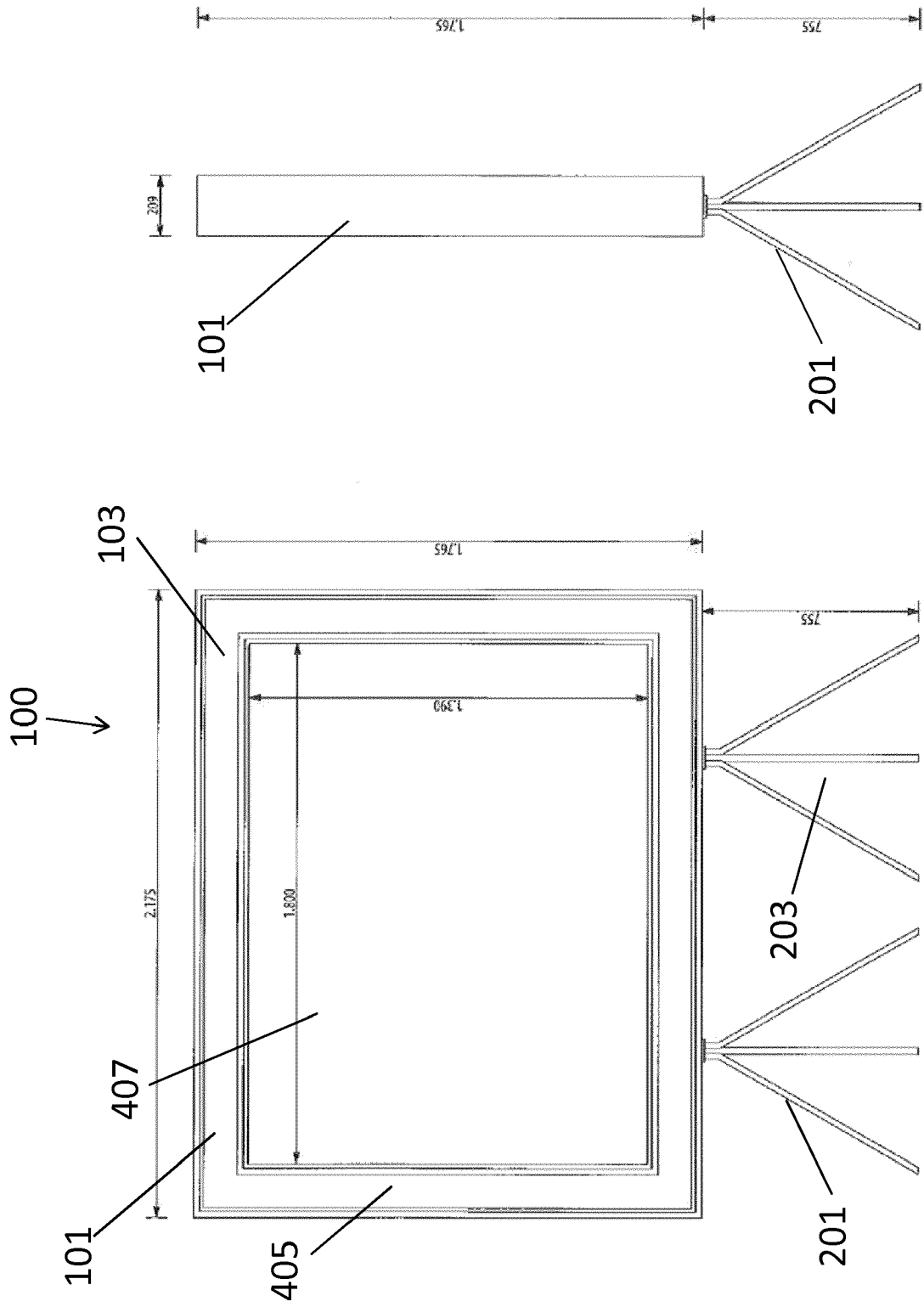


Fig. 6b

Fig. 6a

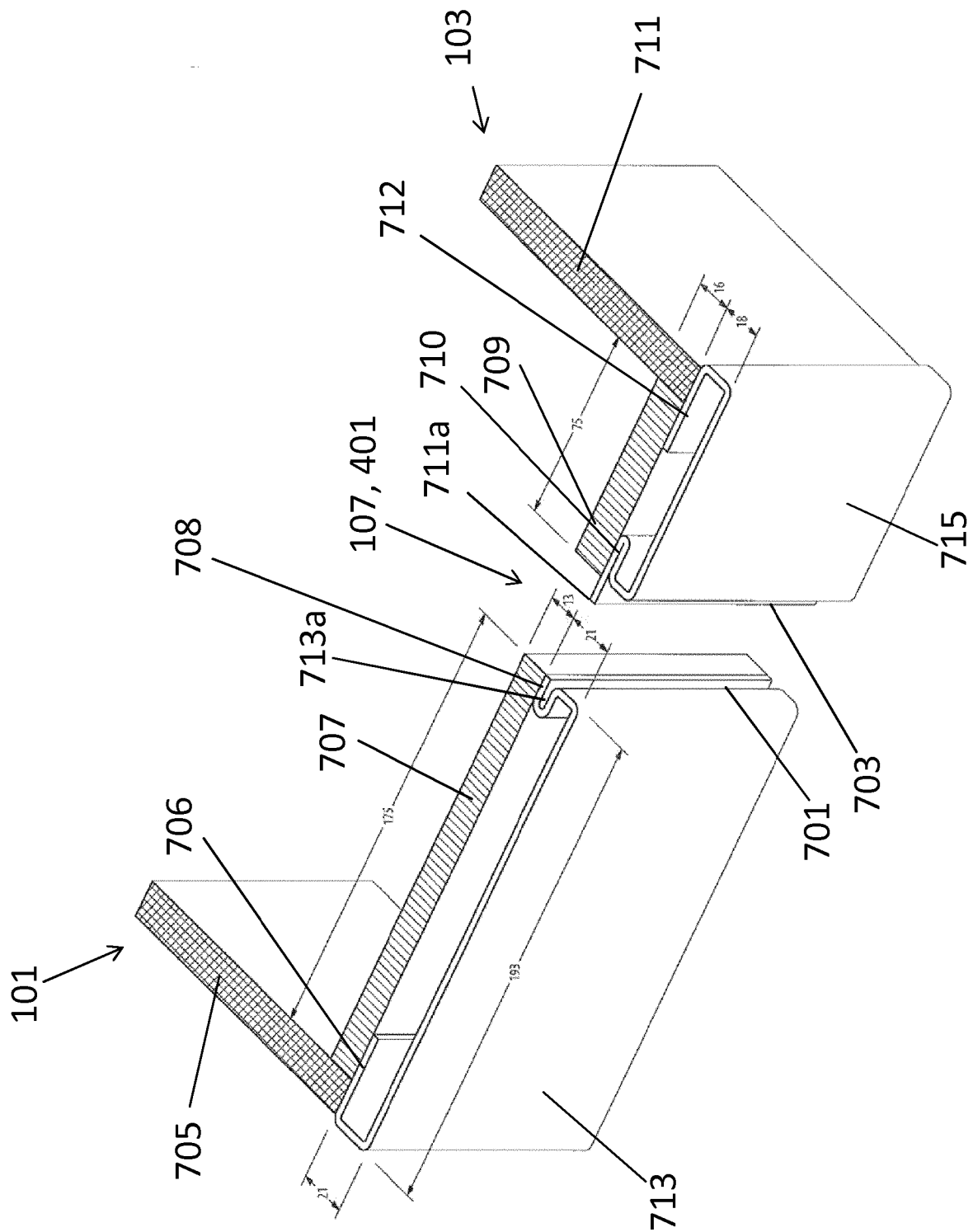


Fig. 7

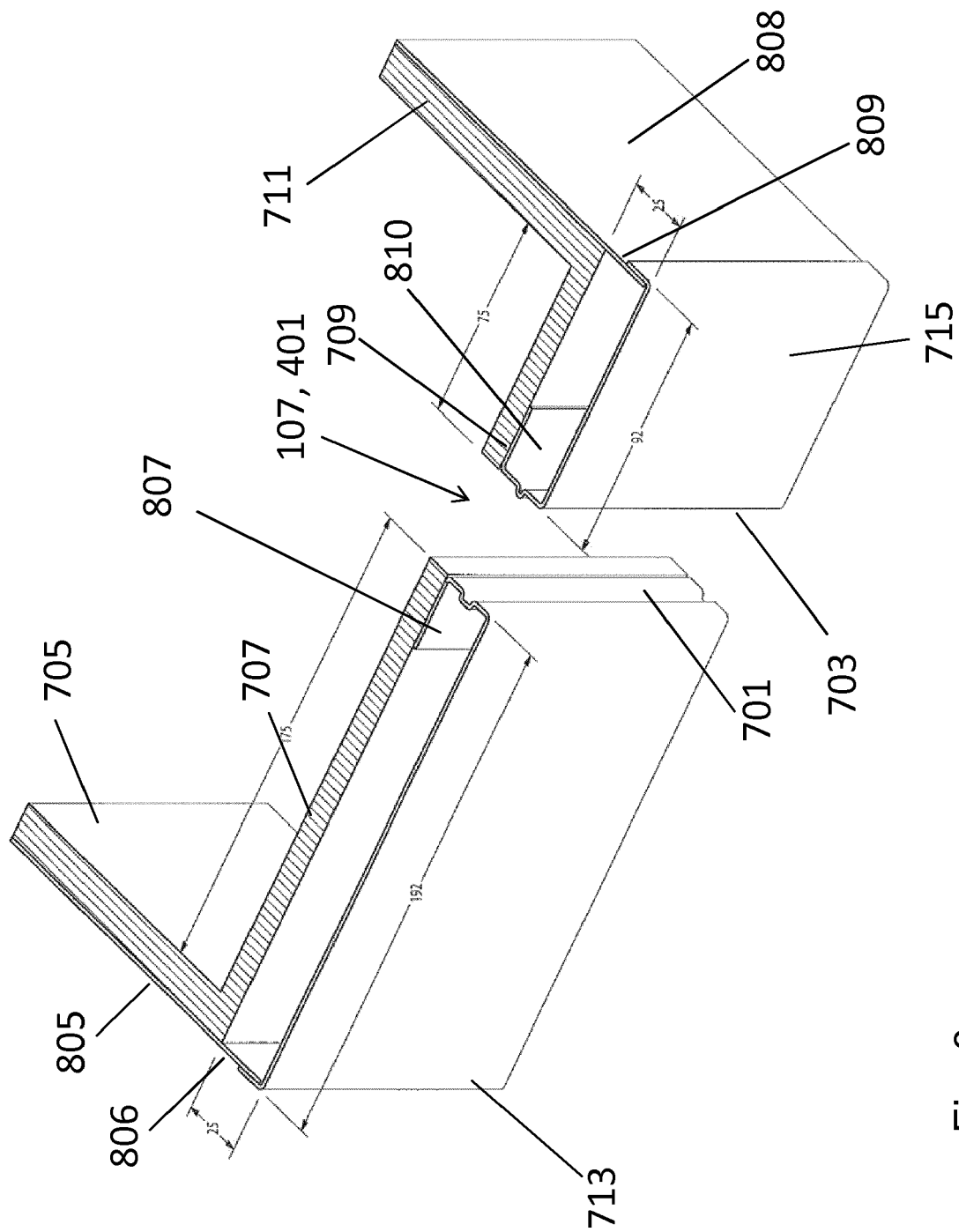


Fig. 8



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 18 18 7028

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X A	US 1 167 847 A (SCHOETTLE FERDINAND [US]) 11. Januar 1916 (1916-01-11) * das ganze Dokument *	1-9,13, 14,20 10-12, 15,18,19	INV. A47F3/00 A47F3/14 B65D5/00
X A	CH 453 597 A (GILLETTE CO [US]) 14. Juni 1968 (1968-06-14) * das ganze Dokument *	1-7,9, 13,14,20 8,10-12, 15,18,19	ADD. A47F7/03
X A	US 6 220 443 B1 (DAMASKOS STEVE [US]) 24. April 2001 (2001-04-24) * das ganze Dokument *	1-7,9, 13,14,20 8,10-12, 15,18,19	
X A	US 2012/261282 A1 (LUI KENNY YUK WA [US] ET AL) 18. Oktober 2012 (2012-10-18) * das ganze Dokument *	1-6,9, 13,15,20	
X A	US 2003/121741 A1 (JAPCHEN DAVID R [US]) 3. Juli 2003 (2003-07-03) * das ganze Dokument *	1-7,9, 12-15, 18-20 8,10,11	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC) A47F A47B B65D A45C
X A	US 2014/190848 A1 (MILBRANDT MARK ALLEN [US]) 10. Juli 2014 (2014-07-10) * das ganze Dokument *	1,2,4-6, 9-13,15, 20 3,7,8, 14,18,19	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 14. Januar 2019	Prüfer van Hoogstraten, S
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.92 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 18 18 7028

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

14-01-2019

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 1167847 A	11-01-1916	KEINE	
CH 453597 A	14-06-1968	BE 688403 A	18-04-1967
		CH 453597 A	14-06-1968
		DE 1511116 A1	03-09-1970
		DK 118844 B	12-10-1970
		GB 1145164 A	12-03-1969
		NL 6614476 A	19-04-1967
		SE 324442 B	01-06-1970
		US 3385422 A	28-05-1968
US 6220443 B1	24-04-2001	KEINE	
US 2012261282 A1	18-10-2012	CN 103596630 A	19-02-2014
		EP 2696951 A2	19-02-2014
		US 10046883 B1	14-08-2018
		US 2012261282 A1	18-10-2012
		WO 2012142412 A2	18-10-2012
US 2003121741 A1	03-07-2003	KEINE	
US 2014190848 A1	10-07-2014	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82